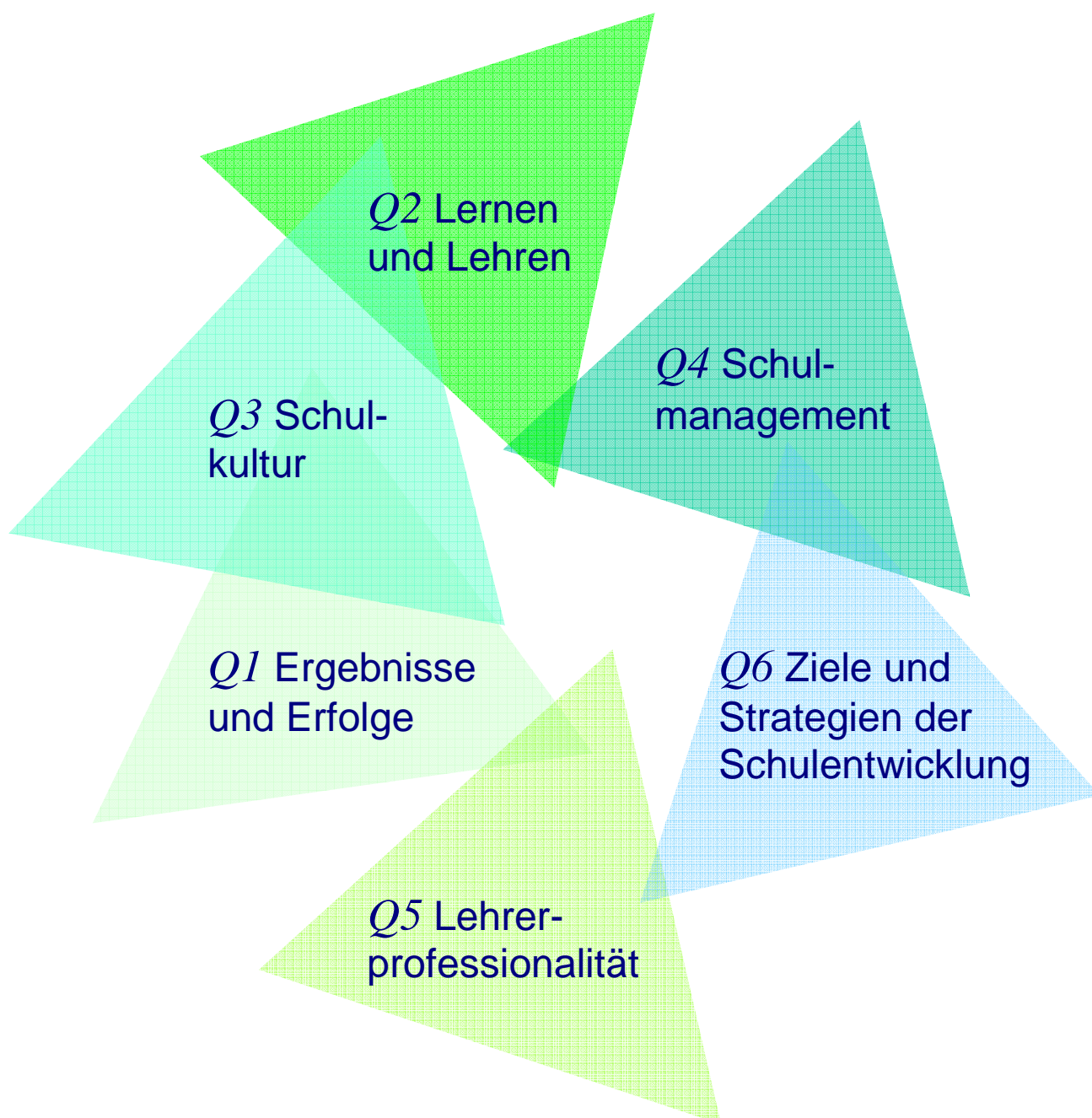
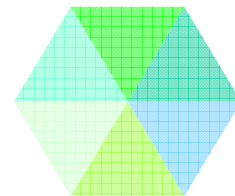


Schulinternes Qualitätshandbuch

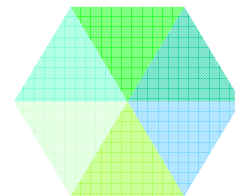


Januar 2009



INHALT

	Seite
Vorbemerkung	3
1. Ergebnisse und Erfolge	4
1.1 Kompetenzen	5
1.2 Schulabschlüsse und weiterer Bildungsweg	6
1.3 Zufriedenheit der Beteiligten	7
1.4 Gesamteindruck der Schule	8
2. Lernen und Lehren	9
2.1 Schuleigenes Curriculum	10
2.2 Persönlichkeitsentwicklung	12
2.3 Lehrerhandeln im Unterricht	13
2.4 Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung	15
2.5 Individuelle Förderung und Unterstützung	16
2.6 Außerunterrichtliche Schülerbetreuung	17
3. Schulkultur	18
3.1 Schule als Lebensraum	19
3.2 Gesundheitsförderung im Schulalltag	21
3.3 Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und Eltern	22
3.4 Kooperation mit Schulen, Betrieben und anderen Partnern	23
4. Schulmanagement	24
4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung	25
4.2 Qualitätsentwicklung	27
4.3 Verwaltung und Ressourcenmanagement	28
4.4 Unterrichtsorganisation	29
4.5 Arbeitsbedingungen	30
5. Lehrerprofessionalität	31
5.1 Personalentwicklung	32
5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	33
5.3 Lehrerkooperation	34
6. Ziele und Strategien der Schulentwicklung	35
6.1 Schulprogramm	36
6.2 Evaluation	37
6.3 Optimierung des Schulumfeldes und der Rahmenbedingungen	38



Vorbemerkung

Unserem **Schulinternen Qualitätshandbuch**

1. Fassung Oktober 2008

liegt der Konsens aller Gruppen der Schulgemeinschaft zu Grunde. In unserem Leitbild haben wir uns dazu bekannt. Eltern und Lehrkräfte haben im Workshop vom 9.6.2008 die Arbeit am Qualitätshandbuch begonnen. Es wird kontinuierlich fortgeführt.

Wir orientieren uns an Entwicklungskonzepten, mit denen auch andere moderne Organisationen erfolgreich sind. Insbesondere verfolgen wir im Kontext einer zukunftsgerichteten Schul- und Lernkultur folgende Zielsetzungen:

- Konsequente Förderung der Leistungen, Begabungen und Talente aller Schülerinnen und Schüler
- Selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen und Handeln (Einzel-, Partner-, Teamarbeit)
- Klarheit und Transparenz der Ziele und Kriterien
- Verbindlichkeit von Vereinbarungen
- Ziel- und ergebnisorientiertes Handeln
- Kontinuierliche Verbesserung und Innovation schulischer Strukturen und Prozesse
- Systematisches Management
- Personalentwicklung und -beteiligung
- Aufbau von Kooperationen
- Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit

Mit Vorlage unseres Qualitätshandbuches für die praktische Arbeit vor Ort beziehen wir uns auf den **Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen**.

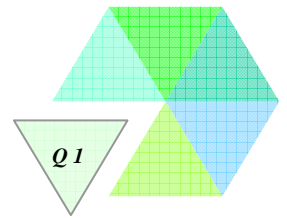
Das Qualitätshandbuch ist die jährliche Bilanz eines Diskussionsprozesses in den Konferenzen und Gremien der Schule, der fortgesetzt wird. Dieses Konzept kann nur dann wirksam sein, wenn alle es akzeptieren und wenn die einzelnen Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern aktiv an der Entwicklung unserer Schule mitwirken. Jedes Jahr wird daher ein Aktualitäts-Check durchgeführt. Es werden Nachbesserungen eingearbeitet und auf der Homepage der Schule öffentlich gemacht.

Den für Niedersachsen vereinbarten *Qualitätsbereichen* sowie den entsprechenden *Qualitätsmerkmalen* haben wir *Interne Prüfkriterien* und *Nachweise* zugeordnet, die sich auch auf Ziele, Anhaltspunkte und Beispiele des Orientierungsrahmens sowie auf die Kriterien der niedersächsischen Schulinspektion beziehen. Zusätzliche schuleigene Arbeitspläne im Rahmen der Kerncurricula geben fachspezifische Orientierung für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Abnehmerschulen.

Die Texte in den dunkelgrau unterlegten Tabellenzeilen und -spalten entsprechen dem Wortlaut des Orientierungsrahmens.

A. Rath, Rektorin

Eschede, 4. Dezember 2008



Qualitätsbereich 1

Ergebnisse und Erfolge

Die Lernergebnisse und Erfolge der Schule sind zum einen abhängig von äußeren Rahmenbedingungen (rechtliche Vorgaben des Landes, Umfeldfaktoren) sowie von biographischen, geschlechtsspezifischen und gesellschaftlichen Prägungen der Schülerinnen und Schüler. Zum anderen werden die Ergebnisse und Erfolge wesentlich von der Qualität des Unterrichts und der Schulorganisation bestimmt; hierfür und für die pädagogischen Wirkungen ihrer Arbeit trägt die Schule die Verantwortung. Was Schule und Unterricht pädagogisch bewirken, soll regelmäßig evaluiert werden. Mit Lernergebnissen sind dabei nicht nur die vergleichsweise leicht messbaren Fachleistungsergebnisse gemeint, sondern auch die weniger eindeutig feststellbaren Ergebnisse beim Arbeits- und Sozialverhalten und bei der Entwicklung personaler Kompetenzen. Die langfristigen pädagogischen Wirkungen zeigen sich vor allem im weiteren Bildungsweg der Schülerinnen und Schüler. Zur Ergebnisqualität gehören zudem schulische Erfolge aus Sicht der Beteiligten, der „Abnehmer“ und des Umfeldes, die Zufriedenheit der Beteiligten sowie der Gesamteindruck der Schule.

1.1 Kompetenzen

- 1.1.1 Personale Kompetenzen
- 1.1.2 Standards in Fächern und Lernfeldern
- 1.1.3 Arbeits- und Sozialverhalten

1.2 Schulabschlüsse und weiterer Bildungsweg

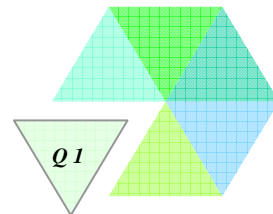
- 1.2.1 Schullaufbahn
- 1.2.2 Erfüllung der Anforderungen abnehmender Schulen

1.3 Zufriedenheit der Beteiligten

- 1.3.1 Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler
- 1.3.2 Zufriedenheit der Eltern
- 1.3.3 Zufriedenheit der Lehrkräfte
- 1.3.4 Zufriedenheit der sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

1.4 Gesamteindruck der Schule

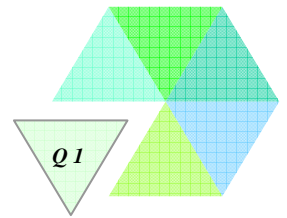
- 1.4.1 Besondere Ergebnisse, Erfolge und Auszeichnungen der Schule
- 1.4.2 Öffentliche Wahrnehmung und Wirksamkeit
- 1.4.3 Zustand der schulischen Gebäude und Anlagen



Qualitätsbereich 1

Ergebnisse und Erfolge

Qualitätsmerkmal 1.1 Kompetenzen Die Schule gewährleistet den Erwerb vorgegebener Kompetenzen.		Zuständigkeit: Schulleitung Aktualisierung, Realisierung: Jahrgangsteams Konferenzen
Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
1.1.1 Personale Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen, Selbsteinschätzungsfähigkeit Individualität, Toleranz und geistige Unabhängigkeit Akzeptanz anderer Meinungen Selbstständigkeit, Selbststeuerung, Selbstorganisation Kreativität und Problemlösungskompetenz Offenheit für Neues, Interesse, Neugier Teamgeist- Kooperation 	Beobachtungen in der Schule und im Unterricht Eigene Einschätzung (Befragung der Schüler) Beobachtungsbögen
1.1.2 Standards in Fächern und Lernfeldern	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch, Musik-kultureller Bereich, Sport, Technisch-handwerklicher Bereich, Mündliche Kommunikation, Präsentation, Moderation Transparenz schulischer Kompetenzen, Standards und Kriterien 	Erfolgsquoten im Leistungsvergleich: landesweite Vergleichsarbeiten Mathe-Olympiade Schulinterne Arbeitspläne Beurteilungskonzepte Kompetenzraster in den Beobachtungsbögen
1.1.3 Arbeits- und Sozialverhalten	<ul style="list-style-type: none"> Übernahme eigenständiger Gestaltungsaufgaben und sozialer Verantwortung in der Schule (Hofdienst, Klassensprecher, Patenschaften jahrgangsübergreifend, Klassendienste) Teamgeist und Zuverlässigkeit Rollenflexibilität Erstellung und Einhaltung von Klassenregeln 	Beobachtungen in der Schule und im Unterricht „Gute Taten-schlechte Taten-Buch“ Lerntagebuch, Projektpräsentationen Wahrnehmung von Funktionen Klassenbezogene Beobachtungsbögen Klassenrat
Stärken	Die Ergebnisse der landesweiten Vergleichsarbeiten lagen in den beiden geprüften Fächern Deutsch und Mathematik über dem Landesdurchschnitt.	
Verbesserungen		



Qualitätsbereich 1

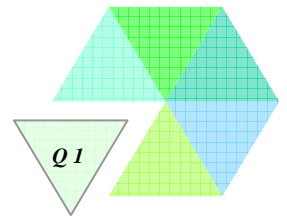
Ergebnisse und Erfolge

Qualitätsmerkmal 1.2
Schulabschlüsse und weiterer Bildungsweg
 Die Schule trägt Sorge für optimale Schulabschlüsse und für den weiteren Bildungsweg ihrer Schülerinnen und Schüler.

Zuständigkeit: Schulleitung

Aktualisierung, Realisierung: Steuergruppe

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
1.2.1 Schullaufbahn und Abschlüsse (im Landesvergleich)	<ul style="list-style-type: none"> • Schullaufbahnentwicklung (Ermittlung und Dokumentation der individuellen Lernentwicklung) • Übereinstimmung der Empfehlungen der Lehrkräfte mit der tatsächlichen Schullaufbahn • Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte erhalten die Möglichkeit, sich auch außerhalb der formalen Rückmeldetermine über die individuelle Lernentwicklung zu informieren (Gespräche) und nehmen diese wahr • Wiederholerquote • Freiwilliges Zurücktreten • Überspringen • Schulwechsel (Zugänge, Abgänge) • Durchschnittsnoten in zentralen Fächern 	<p>Schulstatistik</p> <p>Dokumentation der Entwicklung der Schullaufbahneempfehlungen</p> <p>Rückmeldung der aufnehmenden Schule</p>
1.2.2 Erfüllung der Anforderungen abnehmender Schulen oder Ausbildungsbetriebe und Hochschulen	<ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldesystem über den weiteren Bildungsweg der Schülerinnen und Schüler • Berücksichtigung entsprechender Ergebnisse bei der Unterrichtsentwicklung 	<p>Befragungen</p> <p>Konzept zur Rückmeldung über den weiteren Bildungsweg der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Gespräche mit Lehrkräften der weiterführenden Schulen</p>
Stärken	Guter Kontakt der Schulleitungen	
Verbesserungen	Dokumentationen fehlen- Konzepte müssen noch schriftlich formuliert werden .	



Qualitätsbereich 1

Ergebnisse und Erfolge

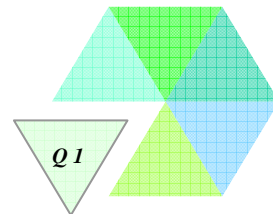
Qualitätsmerkmal 1.3 Zufriedenheit der Beteiligten Die Schule kümmert sich um die kontinuierliche Verbesserung der Zufriedenheit aller Beteiligten..
--

Zuständigkeit: Schulleitung/Schulelternrat

Aktualisierung, Realisierung: Konferenzen

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
1.3.1 Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> Zufriedenheit mit dem Unterricht Freundlichkeit und Gerechtigkeit der Lehrkräfte Klassengemeinschaft/ Schulgemeinschaft Schulleben Angebote neben dem Unterricht 	Einschätzung der Schülerinnen und Schüler Fragebogen 3. und 4. Klassen SEIS
1.3.2 Zufriedenheit der Eltern	<ul style="list-style-type: none"> Zufriedenheit mit dem Leistungsniveau Information und Kommunikation Dialog zwischen Schule und Eltern Wahrnehmung klarer Zielsetzungen der Schule Mitarbeit von Eltern in der Schule (Lesemütter, Büchereimütter, Lesementoren etc.) 	Einschätzung der Eltern Anzahl und Art der Beschwerden Gespräche der Eltern mit der Schulleitung SEIS
1.3.3 Zufriedenheit der Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> Zufriedenheit mit dem Leistungsniveau Kommunikation und Kooperation mit der Schulleitung Kommunikation und Kooperation untereinander Fachliche und curriculare Zusammenarbeit Dialog mit den Eltern/Mitarbeit der Eltern 	Einschätzung des Kollegiums Quote der Krankheitstage Versetzungsanträge
1.3.4 Zufriedenheit der sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> Zufriedenheit mit dem Schulklima Kommunikation und Kooperation mit der Schulleitung Kommunikation und Kooperation untereinander K.u.K. mit den Lehrkräften 	Einschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gespräche mit Personalrat

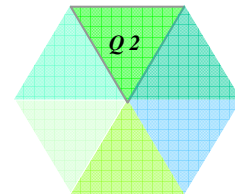
Stärken	
Verbesserungen	Konzept für Klassenzusammensetzung liegt jetzt vor.



Qualitätsbereich 1

Ergebnisse und Erfolge

Qualitätsmerkmal 1.4 Gesamteindruck der Schule Die Schule präsentiert sich überzeugend in der Öffentlichkeit.		Zuständigkeit: Schulleitung Aktualisierung, Realisierung: Teams Gesamtkonferenz
Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
1.4.1 Besondere Ergebnisse, Erfolge und Auszeichnungen der Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Auszeichnungen und Zertifizierungen • Schulprogrammschule • Schule im Qualitätsnetzwerk • Eigenverantwortliche Schule • Verlässliche Grundschule • Ab 2009 Ganztagschule • Schule mit „Bläserklassen“ – AG´s) • Büchereischule • Modellprojekt „Brückenjahr“ 	Fotodokumentation, Presseecho Homepage
1.4.2 Öffentliche Wahrnehmung und Wirksamkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtliche Nutzung lokaler Medien • Schülerberichte in den Medien (Eschenblatt) • Regelmäßige und selbstbewusste Präsentation der Schule in der Öffentlichkeit (Weihnachtsmarkt, Advents- und Kulturzeit, Eschenschau) • Auftritte der Bläserklassen und Chor • Mentorlesetraining 	Regelmäßige Aktualisierung der Homepage
1.4.3 Zustand der schulischen Gebäude und Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Sorge für ein gepflegtes Erscheinungsbild der schulischen Gebäude und Anlagen • Schüler gestalten Beete und Ruhegarten 	Vereinbarungen mit dem Schulträger
Stärken	Starke schulische Präsenz in der Öffentlichkeit	
Verbesserungen	Sauberkeit auf dem Schulgelände	



Qualitätsbereich 2

Lernen und Lehren

Gute Ergebnisse lassen sich nur durch eine entsprechende Qualität der Lern- und Lehrprozesse erreichen. Grundlagen sind ein abgestimmtes schuleigenes Curriculum, transparente Leistungsanforderungen sowie eine didaktisch, methodisch und pädagogisch durchdachte Unterrichtsgestaltung. Verantwortungsbereiche der Schule sind die planvolle Gestaltung und Verbesserung der Lern- und Arbeitsprozesse von Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrprozesse. Sie sind Aufgabe des Lehrerkollegiums, der Konferenzen und letztendlich jeder einzelnen Lehrkraft. Schließlich beeinflusst die Qualität des Unterrichts wesentlich das Ansehen einer Schule. Die Persönlichkeit stärkende und lernanregende Erfahrungsmöglichkeiten sowie Betreuungs- und Beratungsangebote ergänzen und unterstützen den Unterricht.

2.1 Schuleigenes Curriculum

- 2.1.1 Fachbezogene schuleigene Arbeitspläne
- 2.1.2 Integration von Lern- und Arbeitstechniken sowie Schlüsselkompetenzen in schuleigenen Arbeitsplänen („Methodenkonzept“)
- 2.1.3 Fächerübergreifender und -verbindender Unterricht
- 2.1.4 Jahrgangsübergreifende Koordination der Unterrichtsinhalte
- 2.1.5 Sprachförderung bei nicht ausreichenden Deutschkenntnissen
- 2.1.6 Medienerziehung

2.2 Persönlichkeitsentwicklung

- 2.2.1 Spezifische Fähigkeiten, Interessen und Begabungen aller Schülerinnen und Schüler
- 2.2.2 Soziales Lernen
- 2.2.3 Offenheit für Herausforderungen der Zukunft, Verantwortung für die Gesellschaft
- 2.2.4 Gesundheits- und Umweltbewusstsein
- 2.2.5 Kreative Gestaltungskompetenz

2.3 Lehrerhandeln im Unterricht

- 2.3.1 Vorbereitung und Nachbereitung des Unterrichts
- 2.3.2 Strukturierung und transparente Zielausrichtung des Unterrichts
- 2.3.3 Fachliche Qualität des Unterrichts
- 2.3.4 Differenzierung
- 2.3.5 Methoden- und Medieneinsatz
- 2.3.6 Selbstständiges Lernen, aktive Teilnahme sowie Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung der Schülerinnen und Schüler
- 2.3.7 Lernatmosphäre und Lernumgebung
- 2.3.8 Wertschätzung und Ermutigung

2.4 Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen

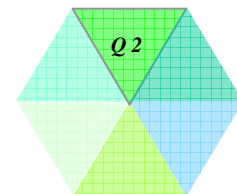
- 2.4.1 Leistungsorientierung
- 2.4.2 Leistungsbewertung
- 2.4.3 Hausaufgaben
- 2.4.4 Würdigung von Schülerleistungen

2.5 Individuelle Förderung und Unterstützung

- 2.5.1 Lernstandanalysen und Rückmeldung individueller Förderziele
- 2.5.2 Förderung von unterschiedlich leistungsstarken Schülerinnen und Schülern und solchen mit besonderen Begabungen
- 2.5.3 Konzentrations- und Lernfähigkeit

2.6 Außerunterrichtliche Schülerbetreuung

- 2.6.1 Hilfen bei persönlichen und schulischen Problemen
- 2.6.2 Familiäre Unterstützung in Fragen von Erziehung und Lebensführung
- 2.6.3 Umgang mit Schulversäumnissen
- 2.6.4 Schullaufbahnberatung für Schülerinnen, Schüler und Eltern



Qualitätsbereich 2

Lernen und Lehren

Qualitätsmerkmal 2.1
Schuleigenes Curriculum
 Die Schule verfügt über ein differenziertes schuleigenes Curriculum mit abgestimmten Zielen und Inhalten.

Zuständigkeit: Schulleitung
Aktualisierung, Realisierung: Jahrgangsteams
 Konferenzen

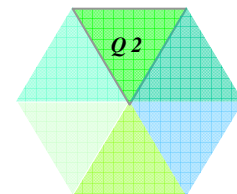
Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
2.1.1 Fachbezogene schuleigene Arbeitspläne	<ul style="list-style-type: none"> Ziel- und Inhaltstransparenz sowie fachlich abgestimmte Unterrichtskonzepte, Methoden und Sozialformen (Beteiligung von Eltern) 	<i>Schuleigene Arbeitspläne auf der Basis der Kerncurricula in allen Fächern</i> Schulprogramm Konferenzprotokolle
2.1.2 Integration von Lern- und Arbeitstechniken sowie Schlüsselkompetenzen in schuleigenen Arbeitsplänen („Methodenkonzept“)	<ul style="list-style-type: none"> Lernen lernen (Lernstrategien) Konzepte zur Arbeit der Schülerinnen und Schüler in Gruppen Präsentationskompetenzen 	<i>Schuleigene Arbeitspläne</i> <i>Methodenkonzept mit Konzept zu Schlüsselqualifikationen in Arbeit</i> <i>SCHILF zum Methodenlernen</i>
2.1.3 Fächerübergreifender und -verbindender Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> Fachübergreifende und Fächer verbindende Unterrichtsvorhaben Projektwochen der 4. Klassen 	<i>Schuleigene Arbeitspläne</i> Schulprogramm, Curriculum, Konferenzbeschlüsse
2.1.4 Jahrgangsübergreifende Koordination der Unterrichtsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Jahrgangsübergreifende Inhalte Altersheterogene Lernangebote Inhaltliche Koordinierung Jahrgangskonzepte 	Entsprechende Dokumentation

Fortsetzung nächste Seite

Qualitätsmerkmal 2.1
Schuleigenes Curriculum
 Die Schule verfügt über ein differenziertes schuleigenes Curriculum mit abgestimmten Zielen und Inhalten.

Zuständigkeit: Schulleitung
Aktualisierung, Realisierung: Steuergruppe

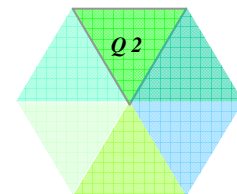
Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
2.1.5 Sprachförderung bei nicht ausreichenden Deutschkenntnissen	<ul style="list-style-type: none"> • Systematische Sprachfrühförderung im Kindergarten 	<i>Konzept zu Sprachfördermaßnahmen</i>
2.1.6 Medienerziehung und Einsatz von PC	<ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Nutzung der PC's als Lern- und Arbeitstechnik • Nutzung von Angeboten zum e-Learning • Einbindung von Bibliotheksarbeit und Internet-Recherche in den Unterricht 	<i>Medienkonzept</i> <i>Büchereikonzept</i>
Stärken		
Verbesserungen	Zu wenig Hardware vorhanden, ab Haushaltsjahr 09 Aufbau eines Computerraums	



Qualitätsbereich 2

Lernen und Lehren

Qualitätsmerkmal 2.2 Persönlichkeitsentwicklung Die Schule trägt mit besonderen Angeboten zur Persönlichkeitsentwicklung bei.		Zuständigkeit: Schulleitung Aktualisierung, Realisierung: Jahrgangsteams Konferenzen
Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
2.2.1 Spezifische Fähigkeiten, Interessen und Begabungen aller Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgemeinschaften, selbst organisierte Gruppen Schach, Musik(Bläserklasse, Chor), Sport (Tennis), Theater, Wettbewerbe 	<i>Förderkonzept (Fördern und Fordern)</i> <i>Schulprogramm</i> <i>Schuleigene Lernpläne</i>
2.2.2 Soziales Lernen	<ul style="list-style-type: none"> Förderung demokratischer Partizipation und Schülermitbestimmung Programme zur Krisen- und Konfliktschlichtung 	<i>Konzept zum sozialen Lernen, Gewaltpräventionskonzept, Klasse 2000</i> <i>Schulprogramm</i>
2.2.3 Offenheit für Herausforderungen der Zukunft, Verantwortung für die Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> Einbeziehung außerschulischer Lernorte Handlungsorientiertes Aufgreifen zukunftsrelevanter Herausforderungen 	<i>Hofdienst</i> <i>Schulgarten</i> <i>Bläserklasse und Chor im Dorfleben</i> <i>Spielmannszug</i> <i>Kirchengemeinde(Hoya)</i> <i>Feuerwehr, Bäcker</i> <i>Supermarkt , Kläranlage</i> <i>Mülldeponie, Altersheim</i>
2.2.4 Gesundheits- und Umweltbewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> Aktive Gesundheitsförderung und Umweltschutz 	<i>Klasse 2000</i> <i>Ernährungskonzepte d. EDEKA, Landfrauen, AOK , Erste Hilfe Kurse</i> <i>Zahnprophylaxe</i> <i>Mülltrennung</i> <i>Wettbewerbe</i>
2.2.5 Kreative Gestaltungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Förderung sprachlicher, motorischer und ästhetischer Ausdrucksfähigkeiten über den Unterricht hinaus 	<i>Schulprogramm</i> <i>Ausstellungen</i> <i>Aufführungen</i> <i>Musical- AG</i> <i>Theaterbesuch</i> <i>Marionettentheater</i> <i>Museumsbesuch</i> <i>Pfadfindertheater</i> <i>Lesevormittag</i>
Stärken		
Verbesserungen		



Qualitätsbereich 2

Lernen und Lehren

Qualitätsmerkmal 2.3
Lehrerhandeln im Unterricht
 Die Lehrkräfte arbeiten nach einem abgestimmten Konzept für die Unterrichtsgestaltung und berücksichtigen Erkenntnisse der Lern-, Wirkungs- und Unterrichtsforschung.

Zuständigkeit: Schulleitung
Aktualisierung, Realisierung: Jahrgangsfachteams
 Konferenzen

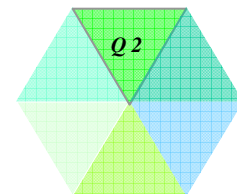
Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
2.3.1 Vorbereitung und Nachbereitung des Unterrichts	<ul style="list-style-type: none"> Curriculare Arbeit in Stufen-, Jahrgangsfach-, Klassen- und Fachteams Regelmäßige Treffen der Lehrkräfte zur curricularen Abstimmung und unterrichtlichen Vor- und Nachbereitung 	Teamnotizen Unterrichtsbausteine Curriculumkonzepte Jahrgangstreffen
2.3.2 Strukturierung und transparente Zielausrichtung des Unterrichts	<ul style="list-style-type: none"> Zielreflexion am Ende des Unterrichts Angemessene Übungs- und Wiederholungsphasen 	Unterrichtsbeobachtung durch Hospitationsringe
2.3.3 Fachliche Qualität des Unterrichts	<ul style="list-style-type: none"> Sicherung der fachlichen Qualität des Unterrichts sowie seiner didaktisch und methodisch angemessenen Gestaltung durch Hospitationsringe 	Unterrichtsplanung Unterrichtsbeobachtung (Beobachtungsbogen) Erhebungsbogen Hospitationsringe Hospitation durch Schulleitung
2.3.4 Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen und -möglichkeiten 	Unterrichtsbeobachtung Lernentwicklungsbogen Ind. Förderpläne
2.3.5 Methoden- und Medieneinsatz	<ul style="list-style-type: none"> Konzept zur Mediennutzung für Recherche, Verarbeitung, Kooperation und Präsentation 	fachinterne Absprachen Methoden- und Medienkonzept (PC- Nutzung noch ausbaufähig)

Fortsetzung nächste Seite

Qualitätsmerkmal 2.3
Lehrerhandeln im Unterricht
 Die Lehrkräfte arbeiten nach einem abgestimmten Konzept für die Unterrichtsgestaltung und berücksichtigen Erkenntnisse der Lern-, Wirkungs- und Unterrichtsforschung.

Zuständigkeit: Schulleitung
Aktualisierung, Realisierung: Steuergruppe Forum
 Konferenzen

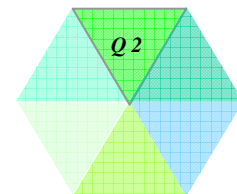
Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
2.3.6 Selbstständiges Lernen, aktive Teilnahme sowie Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Planung, Durchführung und Reflexion des Unterrichts in ausgewählten Einheiten(Feste, Projekte) Kooperatives Lernen Würdigung und weitere Nutzung der Lernergebnisse Anteil von Phasen selbständigen Lernens 	Unterrichtsbeobachtung Fragebogen Gespräch Präsentationen Ausstellungen Referate
2.3.7 Lernatmosphäre und Lernumgebung	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligung aller Schülerinnen und Schüler am Lernprozess Akzeptierender Umgangston in der Klasse Aufgreifen von Störungen und Spannungen in der Lerngruppe Präsentation von Unterrichtsergebnissen im Raum 	Unterrichtsbeobachtung Fragebogen, Interview Schaukästen Wandgestaltung Klassengespräche Referate
2.3.8 Wertschätzung und Ermutigung	<ul style="list-style-type: none"> Einsatzfreude , erkennbares Interesse am Unterrichtsgegenstand wecken Gute Vorbereitung Schülerinteresse am Unterricht erhalten Konfrontation der Schülerinnen und Schüler mit individuell herausfordernden, interessanten Aufgaben 	Unterrichtsbeobachtung Vgl.oben
Stärken	Gute Lern- und Arbeitsatmosphäre, hohes Schülerinteresse	
Verbesserungen	Zum Teil unangemessene Raumgrößen, Klima im Neubau ! Ausstattung der Räume (in Arbeit)	



Qualitätsbereich 2

Lernen und Lehren

Qualitätsmerkmal 2.4 Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung Die Schule legt ihre Leistungsanforderungen und Kriterien zur Leistungsbewertung offen.		Zuständigkeit: Schulleitung Aktualisierung, Realisierung: Steuergruppe
Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
2.4.1 Leistungsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkung der Leistungsbereitschaft durch die Präsentation besonders gelungener Arbeitsergebnisse • Würdigung des individuellen Fortschritts • Regelmäßige Information der Schülerinnen und Schüler über Ziele und Inhalte des Unterrichts sowie die von ihnen erwarteten Leistungen • Verstärkung durch Lob • Urkunden 	Beschlüsse zur Leistungsbewertung der Fachkonferenzen in den Schuleigenen Plänen Kriterienübersichten (mündliche, schriftliche, soziale und spezifische fachliche Leistungen, wie Präsentationen, Teamarbeit u. a.) HSP zur RE in allen Klassen
2.4.2 Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Auswertung der Leistungsergebnisse in Fach- und Jahrgangskonferenzen • Schulintern abgestimmte, offen gelegte und angewendete Kriterien der Leistungsbewertung • Information der Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schüler über die Regelungen zur Versetzung und zur Schullaufbahnpflicht an Info-Abenden und Klassenversammlungen • Vergleichsarbeiten in den Jahrgängen • Selbsteinschätzungen der Schüler und Schülerinnen 	Beschlüsse zur Leistungsbewertung der FK Protokolle, Konferenzbeschlüsse Vergleichsarbeiten Absprachen im Jahrgang Fragebogen
2.4.3 Hausaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Hausaufgaben (Festigung, Übung, Transfer, Vorbereitung) • 4. Klasse: selbstständiges Einteilen von Wochenaufgaben 	Grundsätze für Umgang mit Hausaufgaben Interview der Schüler Rückmeldung der Eltern
2.4.4 Würdigung von Schülerleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Stolz der Schule auf ihre Schülerinnen und Schüler (Präsentation der Schülerergebnisse im Schulgebäude, der Belobigungen und Urkunden für besondere Schülerleistungen) • Verleihung von Urkunden (BJS) und Preisen (Malwettbewerb) in der Glockenkolkhalle 	Schulberichterstattung auf der Homepage Monatsbrief Pressewand Foto-Dokumentation
Stärken		
Verbesserungen		



Qualitätsbereich 2

Lernen und Lehren

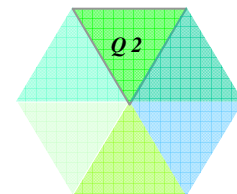
<p>Qualitätsmerkmal 2.5</p> <p>Individuelle Förderung und Unterstützung</p> <p>Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess und berücksichtigt dabei auch soziale und geschlechtsspezifische Aspekte.</p>

Zuständigkeit: Schulleitung

Aktualisierung, Realisierung: Förderkonferenz

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
<p>2.5.1</p> <p>Lernstandsanalysen und Rückmeldung individueller Förderziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung individueller Interessen, Begabungen und Talente bei der Analyse der Lernentwicklung in zusätzlichen Elterngesprächen Frühdiagnose im KiGa der 5-jährigen mit Erzieherinnen und Lehrkräften und individuellen Elterngesprächen (Modellprojekt Brückenjahr), Beratung 	<p>Förderkonzept zur Dokumentation der Lernentwicklung und Förderziele</p> <p>Förderkonf.-protokolle</p> <p>Konzept zur Fertigung von Lernstandsanalysen Schulprogramm</p> <p>Unterrichtsbeobachtung</p> <p>Konzept Brückenjahr</p> <p>Diagnosebogen "Start-Box"</p>
<p>2.5.2</p> <p>Förderung von unterschiedlich leistungsstarken Schülerinnen und Schülern und solchen mit besonderen Begabungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Diagnosen (Stärken, Schwächen) und Lernpläne für Schülerinnen und Schüler Mitwirkung im Hochbegabten-Verbund in Vorbereitung 	<p>Förderkonzept (Fördern und Fordern)</p> <p>Ganztagskonzept</p> <p>Protokolle, Förderpläne, Schulstatistik, Lerntagebuch, Portfolio</p> <p>Konzept zum Erkennen und Fördern besonderer Leistungen und Begabungen</p>
<p>2.5.3</p> <p>Konzentrations- und Lernfähigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen gegen Lärm (Lärmampel) Ernährungsprogramme Pausenspielzeug Klasse 2000: Bewegungsübungen Diff. Lernangebote gegen Über- und Unterforderung 	<p>Förderkonzept (Fördern und Fordern)</p> <p>Ganztagskonzept</p> <p>Ernährungskonzept</p>

Stärken	
Verbesserungen	Schallschutz im Altbau sowie Hitzeisolierung im Neubau lassen zu wünschen übrig



Qualitätsbereich 2

Lernen und Lehren

Qualitätsmerkmal 2.6
Außerunterrichtliche Schülerbetreuung
 Die Schule arbeitet mit einem Konzept zur außerunterrichtlichen Beratung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler.

Zuständigkeit: Schulleitung

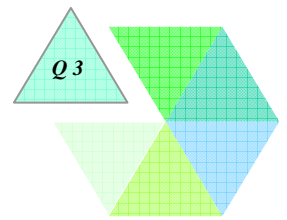
Aktualisierung, Realisierung: Forum

Konferenzen

Klassenteams

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
2.6.1 Hilfen bei persönlichen und schulischen Problemen	<ul style="list-style-type: none"> Kooperation mit Förderschule : 4 Wochenstunden durch einen Förderschullehrer Regelmäßiger Kontakt mit: <ul style="list-style-type: none"> Jugendamt Jugendnetzwerk Eschede Stiftung Linerhaus Mentor- Lesetraining LRS- Förderung bei Frau Nord-Bonorden 	Schulprogramm, Zielvereinbarungen, Kooperationsvereinbarungen, Verfahrenskonzepte Gesprächsprotokolle Konferenzprotokolle
2.6.2 Familiäre Unterstützung in Fragen von Erziehung und Lebensführung	<ul style="list-style-type: none"> Beratung in Fragen der gesunden Ernährung, der Beschaffung von Materialien Unterstützung in Zusammenarbeit mit Schulpsychologie und regionalen Beratungseinrichtungen (Mobus) 	Gesprächsprotokolle
2.6.3 Umgang mit Schulversäumnissen	<ul style="list-style-type: none"> Kooperation mit Eltern 	Vereinbarungen Sortiger telefonischer Kontakt Maßnahmenplan
2.6.4 Schullaufbahnberatung für Schülerinnen, Schüler und Eltern	<ul style="list-style-type: none"> Schullaufbahngespräche in Kooperation mit abgebenden und aufnehmenden Schulen Informationsveranstaltungen und Einzelberatungen Sicherstellung reibungsloser Übergänge Regelmäßige Angebote zur Schullaufbahnberatung Dienstbesprechungen mit HRS Eschede und Gymnasium Lachendorf mit abgebenden und aufnehmenden Klassenlehrern 	Protokolle Schulstatistik-Austausch zwischen den Schulen Befragungen (Eltern, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler)
2.6.5 Studien- und Berufswahlberatung		

Stärken	
Verbesserungen	



Qualitätsbereich 3

Schulkultur

Die Lern- und Lehrprozesse der Schule werden ganz wesentlich durch ein anregendes Schulklima und ein vielfältiges Schulleben sowie durch die Einbeziehung des gesellschaftlichen Umfeldes gefördert. Die Schule ist Lern- und Lebensraum, in dem auch Formen des sozialen Umgangs, der demokratischen Partizipation und des geregelten Zusammenlebens erfahren und gelernt werden. Der Begriff „Schulkultur“ bezieht die Gestaltung der Schule „als Lebensraum“ ebenso ein wie die Gestaltung der persönlichen Beziehungen sowie die Zusammenarbeit mit Eltern, Betrieben und außerschulischen Partnern. Zu den Lernvoraussetzungen gehören eine gesund erhaltende Verpflegung sowie Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten.

3.1 Schule als Lebensraum

- 3.1.1 Umgangsformen
- 3.1.2 Gestaltung von Klassenräumen, Schulgebäuden und Schulgelände
- 3.1.3 Schulleben
- 3.1.4 Verhalten in Schule und Klassenraum
- 3.1.5 Sicherheit von Personen und Eigentum

3.2 Gesundheitsförderung im Schulalltag

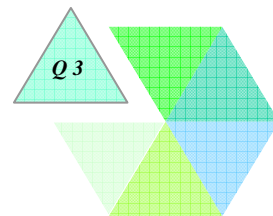
- 3.2.1 Gesundheit im Schulleben und in der Lernkultur
- 3.2.2 Drogenprävention
- 3.2.3 Gesundheitsförderung und Umweltschutz

3.3 Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und Eltern

- 3.3.1 Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und Eltern am Schulleben und an der Schulentwicklung
- 3.3.2 Mitwirkung und Verantwortungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler
- 3.3.3 Einbeziehung ehemaliger Schülerinnen und Schüler

3.4 Kooperation mit Schulen, Betrieben und anderen Partnern

- 3.4.1 Kooperation mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen im lokalen und regionalen Umfeld
- 3.4.2 Verankerung der Schule im gesellschaftlichen Umfeld durch Kooperation mit außerschulischen Partnern
- 3.4.3 Nationale und internationale Kooperation mit Schulen und außerschulischen Partnern



Qualitätsbereich 3

Schulkultur

Qualitätsmerkmal 3.1
Schule als Lebensraum
 Die ganze Schule und jede einzelne Klasse werden auch als Lebensraum der Beteiligten gestaltet. Alle sorgen dafür, dass das soziale Klima durch Wertschätzung, Toleranz und Zuverlässigkeit geprägt wird.

Zuständigkeit: Schulleitung
Aktualisierung, Realisierung: Konferenzen
 Ganztags-AG

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
3.1.1 Umgangsformen	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen zur Verbesserung des Umgangs untereinander Art und Weise miteinander und übereinander zu sprechen Umgang mit Streit und Konflikten 	Protokolle Leitbild Schulprogramm Fragebogen Dokumentierte Beobachtungen Konfliktlösungsverfahren
3.1.2 Gestaltung von Klassenräumen, Schulgebäuden und Schulgelände	<ul style="list-style-type: none"> Baulicher Zustand und sinnvolle Gestaltung der Schulgebäude und Anlagen Ausgestaltung der Arbeitsräume 	Protokolle Schulprogramm Leitziele Regeln Schulrundgang
3.1.3 Schulleben	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgemeinschaften, Schul- und Sportfeste, Schultheater, Chorarbeit, Musikaktionen, Kunstprojekte, Klassenfahrten, Schullandheimaufenthalte Öffentliche Veranstaltungen und Kooperationsprojekte der Schule; Beteiligung „Externer“ am Schulleben (Künstler, Computerfachleute) Aktive Beteiligung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und auch „Externen“ an der Gestaltung des Schullebens Kooperative Beteiligung an außerschulischen Projekten (Gesangverein, Samtgemeinde) Rituale zur Stärkung der Schulgemeinschaft Identifikation der Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern, des Schulträgers und der Öffentlichkeit mit der Schule 	Ganztagskonzept Elternbrief Klassenzeitungen Jahrestermplanplanung, Homepage Protokolle Statistik, Bilanzbericht Befragungen (Eltern, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler) Fotodokumentation Medienberichte Schulrundgang Konzepte Bücherei und Bläserklasse

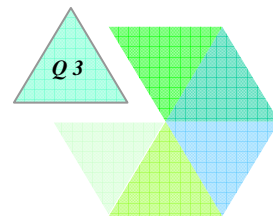
Fortsetzung nächste Seite

Qualitätsmerkmal 3.1
Schule als Lebensraum
 Die ganze Schule und jede einzelne Klasse werden auch als Lebensraum der Beteiligten gestaltet. Alle sorgen dafür, dass das soziale Klima durch Wertschätzung, Toleranz und Zuverlässigkeit geprägt wird.

Zuständigkeit: Schulleitung
Aktualisierung, Realisierung: Konferenzen

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
3.1.4 Verhalten in Schule und Klassenraum	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz von Regeln und Vereinbarungen • Rituale zur Stützung der Klassen- und Schulgemeinschaft • Benennung und Sanktionierung von Regelverstößen • Angebote zur Konfliktlösung und Streitschlichtung 	Schulordnung (Berücksichtigung aller Beteiligten) Schulvertrag Protokolle, Konzept zum Umgang mit Konflikten Klassen- und schulöffentliches Lob Klassenvereinbarung Befragungen Schulrundgang Unterrichtsbeobachtung Klassenkonferenzen als Hilfe- oder Ordnungskonferenzen
3.1.5 Sicherheit von Personen und Eigentum	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Beschwerden, Gewaltakten, Zerstörung, Diebstahl 	Gewaltpräventionskonzept Protokolle Befragungen

Stärken	
Verbesserungen	Räumliche Verbesserungen, bessere Möblierung, Sonnenschutz, Schulhof-erweiterung, Pausenhalle, Ausstattung mit Medien.



Qualitätsbereich 3

Schulkultur

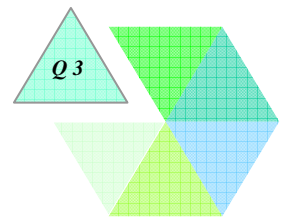
Qualitätsmerkmal 3.2
Gesundheitsförderung im Schulalltag
 Ausreichende Bewegung, gesunde Ernährung und Entspannung sind Teil der Schul- und Lernkultur.

Zuständigkeit: Schulleitung

Aktualisierung, Realisierung:

Konferenzen

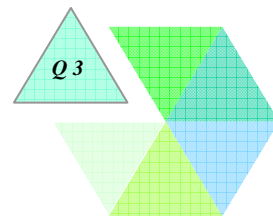
Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
3.2.1 Gesundheit im Schulleben und in der Lernkultur	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept zur besonderen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit mangelnden Bewegungserfahrungen oder mit gesundheitlichen Problemen • Angebot der schuleigenen Cafeteria • Stressvermeidung • Sauberkeit und Körperpflege • Ernährung • Unfallvermeidung und Erste Hilfe • Bewegung, Spiel und Sport • Umgang miteinander auf dem Schulweg und in der Schule 	Gesundheitskonzept Ernährungskonzept Klasse 2000 Qualität des Speisen- und Getränkeangebots Sexualerziehung Feuerwehr in der Schule
3.2.2 Drogenprävention	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit der Sucht- und Drogenthematik 	Klasse 2000
3.2.3 Gesundheitsförderung und Umweltschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Schulische Angebote, Projekte, die den Zusammenhang von Gesundheitsförderung und Umweltschutz plausibel machen • Gestaltung schulischer Gebäude und Gelände nach Prinzipien der Gesundheitsförderung und des Umweltschutzes • Müllvermeidung und Einsparungen im Energieverbrauch 	Naturräume und gesundheitsfördernde Effekte Landwirtschaftliche Produktionsmethoden und der Zusammenhang mit der Gesundheitsförderung(Landfrauen) Umweltkonzept
Stärken	Klasse 2000 Psychomotorischer Unterricht Frau Gehring, finanziert vom Netzwerk	
Verbesserungen	Erste Hilfe-Konzept	



Qualitätsbereich 3

Schulkultur

Qualitätsmerkmal 3.3 Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und Eltern Die Schülerinnen, Schüler und Eltern werden motiviert, sich aktiv am Schulleben und an der Umsetzung der Ziele und Strategien der Schule zu beteiligen.		Zuständigkeit: Schulleitung Aktualisierung, Realisierung: Konferenzen
Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
3.3.1 Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und Eltern am Schulleben und an der Schulentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Theater, Kunst, Bläserklasse, Klassen- und Schülerrat Schülerfeedbacks zur Weiterentwicklung von Schulleben und Unterricht Steuergruppe, Elternhospitationen, Feedbacks und Initiativen der Elternvertretungen sowie einzelner Eltern und Elterngruppen, Initiativkreis von Eltern und Lehrkräften Unterstützung der Schule durch Förderverein 	Protokolle Homepage Kulturprogramm, Schulprogramm
3.3.2 Mitwirkung und Verantwortungsbereiche der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> Hofdienst Klassensprecher Patenschaften jahrgangsübergreifend Patenklassen Pausenaufsichten Streitschlichter 	
3.3.3 Einbeziehung ehemaliger Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> Praktikantinnen Patenschaften älterer Schüler für einzelne Kinder Unterstützung in Klassen 1 und 2 durch ehemalige Schüler 	
Stärken		
Verbesserungen	3.3.2 ist ausbaufähig !	



Qualitätsbereich 3

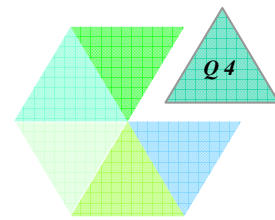
Schulkultur

Qualitätsmerkmal 3.4
Kooperation mit Schulen, Betrieben und anderen Partnern
 Die Schule öffnet sich und kooperiert systematisch mit anderen Schulen, Bildungseinrichtungen und Betrieben sowie mit anderen gesellschaftlichen Partnern.

Zuständigkeit: Schulleitung

Aktualisierung, Realisierung: Steuergruppe

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
3.4.1 Kooperation mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen im lokalen und regionalen Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligung an schulischen Netzwerken (AGO- Lachendorf) Brückenjahr mit Kindergärten Projekte mit Jugendnetzwerk Eschede Kooperation mit Erich-Kästner-Schule Kooperation mit Musikschule 	Kooperationsvereinbarungen mit vorschulischen Einrichtungen Projektvereinbarungen, Schulprogramm, Protokolle Tätigkeitsberichte,
3.4.2 Zusammenarbeit mit den Betrieben im Bereich der Berufsausbildung		
3.4.3 Verankerung der Schule im gesellschaftlichen Umfeld durch Kooperation mit außerschulischen Partnern	<ul style="list-style-type: none"> Konzept zur Öffnung der Schule: Kirche, Sozialbereich zur Erweiterung von Lernangeboten, Vereine Zusammenarbeit mit dem Schulträger 	Projektvereinbarungen, Schulprogramm, Bilanzbericht, Protokolle, Tätigkeitsberichte
3.4.4 Nationale und internationale Kooperation mit Schulen und außerschulischen Partnern	<ul style="list-style-type: none"> keine 	
Stärken	Kooperation mit KigaS, Förderschule, Diagnostik , Elternabende	
Verbesserungen	Aufbau einer Schulpartnerschaft	



Qualitätsbereich 4

Schulmanagement

Professionelles Führungsverhalten und Schulmanagement sind wesentliche Voraussetzungen gezielter Schulentwicklung. Sie zeigen sich im vorbildlichen Handeln der Schulleiterinnen und Schulleiter sowie anderer Funktionsträger und werden auch sichtbar an der Motivation und Zufriedenheit der Schulgemeinschaft, der kontinuierlichen Verbesserung der Schulqualität und der Wertschätzung der Schule durch ihr Schulumfeld. Die Schulleitung sorgt für Klarheit und Konsens in den Grundsätzen schulischer Arbeit und für kooperative Beteiligungen an Entscheidungsprozessen. Sie stärkt durch planvolle Aufgabendelegation die Eigenverantwortung der Lehrkräfte und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sorgt für ein effektives Verwaltungs- und Ressourcenmanagement, eine bedarfsgerechte Unterrichtsorganisation und für gesundheitsfördernde, motivierende Arbeitsbedingungen.

4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung

- 4.1.1 Führungsverhalten
- 4.1.2 Konsens in den Grundsätzen der Erziehung und des Unterrichts
- 4.1.3 Zusammenarbeit in der Schule
- 4.1.4 Wahrnehmung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten
- 4.1.5 Beteiligungsrechte
- 4.1.6 Öffentlichkeitsarbeit

4.2 Qualitätsentwicklung

- 4.2.1 Schulinternes Qualitätsmanagement
- 4.2.2 Unterrichtsentwicklung

4.3 Verwaltung und Ressourcenmanagement

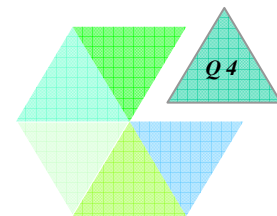
- 4.3.1 Verwaltung
- 4.3.2 Verwendung der finanziellen, sächlichen und personellen Ressourcen
- 4.3.3 Pflege, Ausstattung und Nutzung der schulischen Gebäude und Anlagen

4.4 Unterrichtsorganisation

- 4.4.1 Klassenbildung und Lehrereinsatz
- 4.4.2 Durchführung von Unterricht, unterrichtsergänzenden Angeboten, Betreuung und Pausenaufsicht
- 4.4.3 Vermeidung von Unterrichtsausfall

4.5 Arbeitsbedingungen

- 4.5.1 Gestaltung der Räume und Arbeitsbereiche
- 4.5.2 Arbeitssicherheit sowie Abbau von Belastungen und Gesundheitsgefährdungen



Qualitätsbereich 4

Schulmanagement

Qualitätsmerkmal 4.1
Führungsverantwortung der Schulleitung
 Die Schulleiterin oder der Schulleiter und andere Funktionsträgerinnen und -träger stärken die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild, beteiligen sie an Entscheidungsprozessen und pflegen partnerschaftliche Arbeits- und Führungsbeziehungen. Sie sorgen für eine systematische und kontinuierliche interne und externe Kommunikation.

Zuständigkeit: Schulleitung

Aktualisierung, Realisierung: Steuergruppe

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
4.1.1 Führungsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> Grundsätze der Schulleitung Umgang mit Problemen und Konflikten, Präsenz im Schulleben, Rechenschaftslegung vor schulischen Gremien Kooperation mit anderen Schulen, außerschulischen Einrichtungen und Partnern Motivierung, Unterstützung und Anerkennung der Mitglieder der Schulgemeinschaft; Zufriedenheit der Schulgemeinschaft einschließlich des Schulträgers Gespräche zur Personalentwicklung bei Bedarf sowie zur Fortbildungsplanung einzelner Lehrkräfte und Fachteams Eigene Fortbildung möglichst nicht während der Unterrichtszeit Anzahl und Art von Beschwerden Rechenschaftslegung vor Gesamtkonferenz und anderen Gremien Organisationsvergleich mit anderen Schulen, Einrichtungen, Netzwerken 	Dokumente: Leitbild Schulprogramm Ergebnisprotokoll oder Beschluss über Maßnahmenplanung Ergebnisse von Befragungen Schulregeln Geschäftsverteilung Konferenzbeschlüsse Protokolle Vereinbarungen Tätigkeitsberichte schuleigenes Fortbildungskonzept Konzept zum Umgang mit wiederkehrenden Problemen sowie mit Spannungen und Konflikten
4.1.2 Konsens in den Grundsätzen der Erziehung und des Unterrichts	<ul style="list-style-type: none"> Umgang mit Lob, Kritik und Beschwerden Beitrag zu Spannungsabbau und Konfliktlösung Informations- und Erfahrungsaustausch mit Gremien, Initiativen, und Partnern 	Protokolle Vereinbarungen Konsensmeetings,

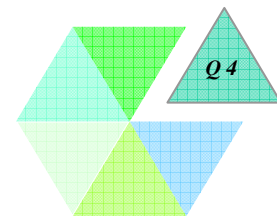
Fortsetzung nächste Seite

Qualitätsmerkmal 4.1
Führungsverantwortung der Schulleitung
 Die Schulleiterin oder der Schulleiter und andere Funktionsträgerinnen und -träger stärken die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild, beteiligen sie an Entscheidungsprozessen und pflegen partnerschaftliche Arbeits- und Führungsbeziehungen. Sie sorgen für eine systematische und kontinuierliche interne und externe Kommunikation.

Zuständigkeit: Schulleitung
Aktualisierung, Realisierung: Steuergruppe

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
4.1.3 Zusammenarbeit in der Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme der Schulleitung auf Wunsch an Besprechungen von Gremien und Arbeitsgruppen, um gegenseitige Information zu gewährleisten und ggf. konkrete Unterstützung anbieten zu können 	Konferenzprotokolle
4.1.4 Wahrnehmung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Durch Aufgabendelegation andere Personen und Gruppen mit Zielvereinbarungen verantwortlich am Schulgeschehen und an der Schulentwicklung beteiligen • Unterstützung der Konferenzen und Gremien bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben • Vorlage einer Geschäftsverteilung • Verantwortlichkeiten eindeutig festlegen, beachten und einfordern • Einrichtung einer Steuergruppe „Forum“ 	Protokolle, Vereinbarungen, Geschäftsverteilungsplan Schulprogramm
4.1.5 Beteiligungsrechte	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensvolle und konsensorientierte Zusammenarbeit mit der Personalvertretung • Kompetenzen der Bediensteten, Konferenzen und Gremien sowie die Beteiligungsrechte der Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft und des nicht lehrenden Personals respektieren 	Protokolle Vereinbarungen Tätigkeitsberichte
4.1.6 Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Systematische Information der Schulgemeinschaft und Öffentlichkeit 	Dokumentation der Informations- und Pressearbeit im Schulflur

Stärken	
Verbesserungen	



Qualitätsbereich 4

Schulmanagement

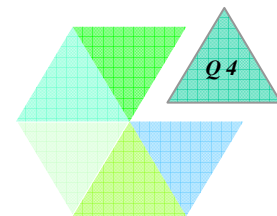
Qualitätsmerkmal 4.2
Qualitätsentwicklung
 Die Schulleitung steuert den Prozess der Qualitätsentwicklung auf der Grundlage des Schulprogramms und nutzt dabei Evaluationsergebnisse.

Zuständigkeit: Schulleitung

Aktualisierung, Realisierung: Steuergruppe

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
4.2.1 Schulinternes Qualitätsmanagements	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Steuergruppe Forum und Workshop (Schulprogramm- und Leitbilderstellung), Vorschlag von Hospitationsringen, schuleigene Fortbildungsplanung, Priorisierung und Durchführung von Maßnahmen zur Schulentwicklung • Sicherstellung jährlicher Reflexion und Evaluation • Prüfung, Entwicklung und Abstimmung von Unterrichtskonzepten und -methoden 	<p>Dokumente: Leitbild, Schulprogramm; Ergebnisprotokoll oder Beschluss über Maßnahmenplanung; Ergebnisse von Befragungen</p> <p>Geschäftsverteilungsplan</p> <p>Hospitationskonzept der Schulleiterin</p> <p>Konzept eines schulinternen Qualitätsmanagements</p> <p>Prioritätenliste der Verbesserungsbereiche einschließlich Handlungsplanung</p>
4.2.2 Unterrichtsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Schulisches Fortbildungskonzept (z. B. eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen) • Bildungsstandards • Schüler- und Eltern-Feedback für die Verbesserung von Unterricht und Erziehung • Kollegiale Unterrichtshospitationen und Arbeitskreise zur Bereicherung von Unterricht und Erziehung • Hospitation durch Schulleiterin • Kontrolle der Klassenarbeiten 	<p>Vereinbarungen, Schulprogramm</p> <p>Konzept zum eigenverantwortlichen Lernen und Arbeiten</p> <p>Jahresplanung der Fächer und Fachbereiche</p> <p>Dokumentation</p> <p>Dokumentation</p>

Stärken	
Verbesserungen	



Qualitätsbereich 4

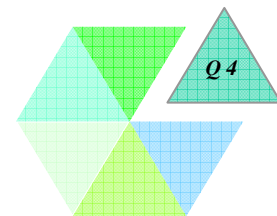
Schulmanagement

Qualitätsmerkmal 4.3
Verwaltung und Ressourcenmanagement
 Die Verwaltung der Schule ist nach rationalen Gesichtspunkten organisiert. Schulleitung und andere Funktionsträgerinnen und -träger planen, managen und verbessern die Ressourcen der Schule und sorgen für eine effektive und transparente Verwendung.

Zuständigkeit: Schulleitung
Aktualisierung, Realisierung: Forum
 Konferenzen

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
4.3.1 Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> Etablierung eines ökonomisch effektiven Betriebsmanagements Mit den Konferenzen geklärte und geregelte Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten Optimaler Informationstransfer 	Haushaltsübersichten Schuletat Geschäftsverteilungsplan Prüfberichte
4.3.2 Verwendung der finanziellen, sächlichen und personellen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> Verwaltung, Verwendung und Rechenschaftslegung der Haushaltsmittel Verfügbarkeit und Zugänglichkeit aktueller Lern-, Lehr- und Arbeitsmittel in ausreichendem Umfang Abgestimmtes Konzept zur Verteilung der Haushaltsmittel Erschließung weiterer finanzieller und personeller Ressourcen Schonung natürlicher Ressourcen und Vermeidung von Umweltbelastungen 	Konzept zur Verteilung der Haushaltsmittel Grundsatzpapiere Protokolle Vereinbarungen außerschulische Unterstützer und Experten Vertretungs-, Betreuungs- und Aufsichtslisten (Vertretungskonzept, Grundsätze der Verteilung)
4.3.3 Pflege, Ausstattung und Nutzung der schulischen Gebäude und Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Arbeitsgespräche mit dem Schulträger 	Zielvereinbarung mit dem Schulträger Protokolle

Stärken	
Verbesserungen	



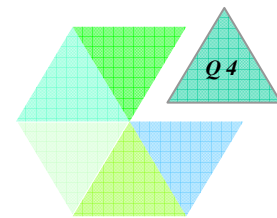
Qualitätsbereich 4

Schulmanagement

Qualitätsmerkmal 4.4
Unterrichtsorganisation
 Die Schulleitung und andere Funktionsträgerinnen und -träger organisieren Unterricht und Erziehung unter Berücksichtigung der verschiedenen Anforderungen und dokumentieren dies für die Beteiligten.

Zuständigkeit: Schulleitung
Aktualisierung, Realisierung: Konferenzen
 Personalobleute
 Forum

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
4.4.1 Klassenbildung und Lehrereinsatz	A: Klassenbildung und B: Lehrereinsatz erfolgen nach pädagogischen sowie fachdidaktischen und fachmethodischen Kriterien A: <ol style="list-style-type: none"> 1. Wohnsitze nicht allein ausschlaggebend 2. Junge/Mädchen- Anteil 3. gleiche Klassenfrequenz 4. Problemkinder werden gleichmäßig verteilt B: Kollegen arbeiten im Jahrgangsteam	Grundsatzpapiere, Vereinbarungen, Protokolle, Listen der Stundenverteilung Konzept Brückenjahr: Lehrkräfte der zukünftigen 1.Klassen überprüfen alle Kinder bzgl. Sprachfrühförderung Hinweise Klassenbildung (Elterngespräche)
4.4.2 Durchführung von Unterricht, unterrichtsergänzenden Angeboten, Betreuung und Pausenaufsicht	Sicherstellung der effektiven Durchführung von Unterricht, unterrichtsergänzenden Angeboten und Pausenaufsicht <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsgrundlagen und Grundsätze der Unterrichts- und Aufsichtsführung • Beteiligung der Schulgemeinschaft bei Planungen und Entscheidungen zur Unterrichtsdurchführung, Betreuung und Aufsichtsführung 	Grundsatzpapiere Vereinbarungen Protokolle Listen der Stundenverteilung
4.4.3 Vermeidung von Unterrichtsausfall	Abgestimmtes, tragfähiges Vertretungskonzept für Personalengpässe und bei Ausfällen von Lehrkräften <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze zum Einsatz außerschulischer Fachkräfte • Zeitmanagement an der Schule • Förderung selbständigen und eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens der Schülerinnen und Schüler • Freiarbeit, Wochenplan, Projekte 	Konzept zur Vertretungsregelung Grundsatzpapiere, Vereinbarungen, Protokolle, Listen der Stundenverteilung, Vertretungspläne, Konzepte Grüner Ordner in allen Klassenräumen Unterrichtsvorbereitung durch abwesende Lehrkräfte
Stärken		
Verbesserungen		



Qualitätsbereich 4

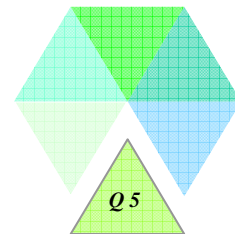
Schulmanagement

Qualitätsmerkmal 4.5
Arbeitsbedingungen
 Die Schulleitung sorgt für Sicherheit und Gesundheitsschutz sowie für motivierende Bedingungen am Arbeitsplatz Schule.

Zuständigkeit: Schulleitung
Aktualisierung, Realisierung: Forum
 Personalvertretung
 Konferenzen

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
4.5.1 Gestaltung der Räume und Arbeitsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung der Unterrichtsräume entsprechend der fachlichen, pädagogischen und lernorganisatorischen Zielsetzungen Funktionsgerechte und wertschätzende Gestaltung schulischer Aufenthalts-, Sitzungs- und Beratungsräume Schulisches Raumangebot für Gemeinschaftsveranstaltungen Präsentation aktueller Schülerarbeitsergebnisse in Klassenräumen und Schulfluren 	Grundsatzpapiere Vereinbarungen Protokolle Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen Zustand der Räume und des Schulgeländes Präsentation von Unterrichtsergebnissen im Schulgebäude (Wertschätzung/Ästhetik) Sicherheitsbeauftragter Herr Worthmann
4.5.2 Arbeitssicherheit sowie Abbau von Belastungen und Gesundheitsgefährdungen	<ul style="list-style-type: none"> Präventive und reaktive Maßnahmen zur Stressreduktion 	Entwicklung des Krankenstandes im Kollegium Gespräche mit Schulleitung Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (Stufenmodell)

Stärken	<i>Konzept Arbeitssicherheit</i>
Verbesserungen	



Qualitätsbereich 5

Lehrerprofessionalität

Schule ist stärker als andere Institutionen eine auf Personen bezogene und von Personen getragene Organisation, die einen öffentlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag zu erfüllen hat. Die Motivation, Kompetenz und Professionalität der Lehrkräfte sowie deren Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit beeinflussen die Qualität der entsprechenden Lern- und Lehrprozesse entscheidend. Dies gilt auch für ihr Zusammenwirken mit Schülerinnen, Schülern, Eltern, Betrieben und weiteren Partnern. Systematische Personalentwicklung ist deshalb von zentraler Bedeutung für Erfolg und Wirksamkeit der Schule.

5.1 Personalentwicklung

- 5.1.1 Übereinstimmung von Leitbild, Schulprogramm und Personalentwicklung
- 5.1.2 Wertschätzung der Lehrkräfte und Unterstützung ihrer Entwicklungsmöglichkeiten in der Schule
- 5.1.3 Personalauswahl und Personaleinsatz
- 5.1.4 Einführung neuer Lehrkräfte sowie neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen

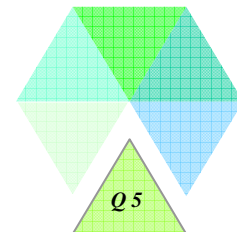
- 5.2.1 Fortbildungsschwerpunkte der Schule
- 5.2.2 Fortbildungsschwerpunkte der einzelnen Lehrkräfte
- 5.2.3 Fortbildungsschwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

5.3 Lehrerkooperation

- 5.3.1 Informationsfluss
- 5.3.2 Teamarbeit

Qualitätsbereich 5

Lehrerprofessionalität



Qualitätsmerkmal 5.1
Personalentwicklung
 Die Personalentwicklung ist strategisch auf Ziele und Anforderungen der Schule und ihrer Entwicklung ausgerichtet. Sie ist das Ergebnis eines Ausgleichs zwischen persönlichen Interessen sowie fachlichen und schulischen Anforderungen.

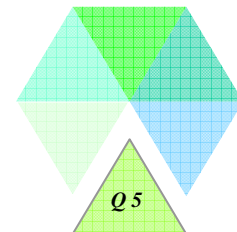
Zuständigkeit: Schulleitung

Aktualisierung, Realisierung: Steuergruppe

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
5.1.1 Übereinstimmung von Leitbild, Schulprogramm und Personalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Bilanzgesprächen der Schulleitung mit den Lehrkräften über die Realisierung der im Leitbild formulierten Grundsätze Verknüpfung schulischer Entwicklungsziele mit Perspektiven der Personalentwicklung 	Konferenzprotokolle Schulprogramm Mitarbeitergespräche
5.1.2 Wertschätzung der Lehrkräfte und Unterstützung ihrer Entwicklungsmöglichkeiten in der Schule	<ul style="list-style-type: none"> Grundsätze zur Wahrnehmung der Klassenlehrerfunktion und der Aufgaben des Klassenteams auch unter Personalentwicklungsaspekten Einbindung besonderer Interessen und Kompetenzen der Beschäftigten in die Aufgaben der Schulentwicklung Akzeptanz der Entwicklung von Schule, Unterricht und Erziehung bei den Beschäftigten 	Konferenzprotokolle Schulprogramm Gesprächsprotokolle
5.1.3 Personalauswahl und Personaleinsatz	<ul style="list-style-type: none"> Abstimmung des Schulprogramms mit Leitlinien der Personalentwicklung an der Schule 	Schulprogramm, Protokolle, Vereinbarungen
5.1.4 Einführung neuer Lehrkräfte sowie neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung für fachfremd eingesetzte Lehrkräfte durch Fachkollegen, Parallelklassenlehrer, Fachkonferenzleiter Unterstützungskonzept zur weiteren Professionalisierung von Neuanfängern und anderen Kolleginnen oder Kollegen, Jahrgangstreffen- Absprachen 	Konzept zur Einführung neuer Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vereinbarungen, Zufriedenheit mit dem Personaleinsatz
Stärken		
Verbesserungen		

Qualitätsbereich 5

Lehrerprofessionalität



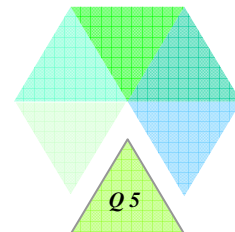
Qualitätsmerkmal 5.2
Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen
 Das berufliche Selbstverständnis und die Kompetenzen der Bediensteten werden wahrgenommen, reflektiert und weiterentwickelt.

Zuständigkeit: Schulleitung

Aktualisierung, Realisierung: Steuergruppe

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
5.2.1 Fortbildungsschwerpunkte der Schule	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Beratung über Fortbildungs- und Beratungsnotwendigkeiten in den Konferenzen Organisation Schulinterner Fortbildungen nach einem abgestimmten Konzept sowie Evaluation der Wirksamkeit Teamentwicklung, Schüleraktivierung, Kooperatives Lernen und Projektunterricht Besondere Kompetenzentwicklung (Förderdiagnostik, Lernen lernen) 	<i>Fortbildungskonzept in Arbeit (Schuleigenes Fortbildungs- und Beratungskonzept, Leitlinien zur Fortbildung der Beschäftigten, Fortbildungsplanungen, Statistiken)</i> Konferenzprotokolle, Schulprogramm
5.2.2 Fortbildungsschwerpunkte der einzelnen Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> Gezielte Fortbildungen für die Erweiterung der Fach-, Methoden-, Sozial-, Kommunikations-, Medien- und Beratungskompetenz Fortbildung und Qualifizierung von Schulleitung, Funktionsträgern, Fachobleuten und Fachteams sowie von Projektleitungen und Projektgruppen SCHILF 	<i>Fortbildungskonzept in Arbeit (Schuleigenes Fortbildungskonzept)</i> Leitlinien zur Fortbildung der Beschäftigten, Fortbildungsplanungen Interview Fragebogen
5.2.3 Fortbildungsschwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung der Verantwortung für den Erhalt und die Weiterentwicklung der eigenen Professionalität Förderung individueller Kompetenzen Qualifizierung für spezifische Aufgabenbereiche 	<i>Fortbildungskonzept Schuleigenes Fortbildungs- und Beratungskonzept, Leitlinien zur Fortbildung der Beschäftigten,</i>

Stärken	Professionalität der einzelnen Lehrkräfte im Förderbereich und Diagnostik, fachspezifische Fortbildungen Fortbildungsschwerpunkt 2009 : Lernen lernen (Methodenkompetenz)
Verbesserungen	



Qualitätsbereich 5

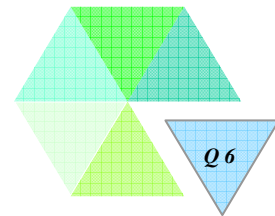
Lehrerprofessionalität

Qualitätsmerkmal 5.3
Lehrerkooperation
 Die Lehrerkooperation (Verbesserung der Arbeits- und Kommunikationskultur und Teamarbeit) in der Schule wird angeregt und weiterentwickelt.

Zuständigkeit: Schulleitung
Aktualisierung, Realisierung: Jahrgangsteams
 Konferenzen

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
5.3.1 Informationsfluss	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Verbesserung des Informationsflusses (Jour fixe, Infoblätter, Flipchart, Pinnwand) • Gemeinschaftsveranstaltungen • Austausch mit der HRS vor Ort, gegenseitige Einladungen zu Fachkonferenzen, Austausch in offenen Runde • Regelmäßige „Pädagogische Runde“ • „Forum“ (Steuerungsgruppe) 	Konferenzprotokolle Schulprogramm
5.3.2 Teamarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Förderung und Unterstützung der Teamarbeit (Klassenteams, Fachteams, Jahrgangsteams) • Kollegiale Lerngemeinschaften, Beratung und Unterstützung • Einhaltung von Vereinbarungen • Hospitationskonzept (Anzahl der wechselseitigen Hospitationen im Unterricht) • Planung, Durchführung und Evaluation von Projekten • Planung gemeinsamer Feste und Schulveranstaltungen 	Konferenzprotokolle und Beschlüsse Organisationsgrundsätze und Einsatzpläne Schulprogramm Fortbildungsplanungen Vereinbarungen Terminplan für Teambesprechungen

Stärken	
Verbesserungen	



Qualitätsbereich 6

Ziele und Strategien der Schulentwicklung

Grundlage der Qualitätsentwicklung der Schule ist die Verständigung über ein Leitbild und über Ziele und Strategien der Schulentwicklung. Diese werden im Schulprogramm beschrieben. Gute Schulen lassen sich durch gemeinsame Grundsätze und Werte, klare Zielsetzungen und vereinbarte Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung kennzeichnen. Im Mittelpunkt steht die Unterrichts- und Erziehungsarbeit, die von den schulischen Gremien, aber auch von einzelnen Lehrkräften und Teams mit Hilfe geeigneter Evaluationsinstrumente regelmäßig überprüft und verbessert wird. Die Ergebnisse werden in einen pädagogischen Diskurs und einen planvollen Umsetzungsprozess überführt. Für die Erarbeitung und Fortschreibung des Schulprogramms sollte zudem die Entwicklung der Schule als Ganzes regelmäßig evaluiert werden. Auf diese Weise gewinnt die Schule Steuerungswissen für die Verbesserung ihrer Arbeit und der schulinternen Rahmenbedingungen. Das jeweilige Schulumfeld und die landesweiten Rahmenbedingungen werden in diesem Zusammenhang ebenfalls in den Blick genommen, da die Erfolge und Wirkungen der Schule nicht unwesentlich auch von ihnen abhängen.

6.1 Schulprogramm

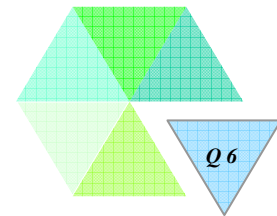
- 6.1.1 Leitbild
- 6.1.2 Entwicklungsziele und -schwerpunkte der Schule
- 6.1.3 Maßnahmenplanung, Umsetzungsstrategien

6.2 Evaluation

- 6.2.1 Interne Evaluation der Unterrichts- und Erziehungsarbeit
- 6.2.2 Interne Evaluation der Schule als Ganzes und ihrer Entwicklung
- 6.2.2 Externe Evaluation

6.3 Optimierung des Schulumfelds und der Rahmenbedingungen

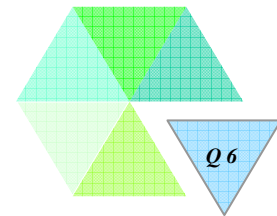
- 6.3.1 Engagement der Schule im Einzugsgebiet
- 6.3.2 Dialog mit der Schulbehörde



Qualitätsbereich 6

Ziele und Strategien der Schulentwicklung

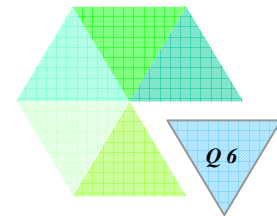
Qualitätsmerkmal 6.1 Schulprogramm Auf der Grundlage eines abgestimmten Leitbildes verständigen sich Schulleitung und Lehrkräfte mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und anderen Beteiligten auf pädagogische Grundsätze. Daraus ableitend formuliert die Schule ihre Entwicklungsziele und -schwerpunkte. Um diese zu realisieren, werden geeignete Maßnahmen und Aktivitäten vereinbart.		Zuständigkeit: Schulleitung Aktualisierung, Realisierung: Forum Jahrgangskonferenzen
Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
6.1.1 Leitbild	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsames Qualitätsverständnis Vereinbarung gemeinsamer Wertmaßstäbe und Handlungsprinzipien in einem verbindlichen Schulprogramm (Leitbild) 	Leitbild Schulprogramm Protokolle Homepage Presse Qualitätshandbuch
6.1.2 Entwicklungsziele und -schwerpunkte der Schule	<ul style="list-style-type: none"> Priorisierung kurzfristiger und langfristiger Entwicklungsziele und konkreter Projekte, Terminvereinbarungen Entwicklung und Fortschreibung des Schulprogramms 	Entwicklungsplanung und Arbeitsschwerpunkte der letzten zwei und der kommenden zwei Jahre Zielkatalog zur Verbesserung der Schulqualität im Leitbild und Qualitätshandbuch Schulprogramm DB und GK - Protokolle
6.1.3 Maßnahmenplanung und Umsetzungsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> Bearbeitung der Vergleichsarbeiten und Evaluationsergebnisse in den Fachkonferenzen Bearbeitung der Wiederholerquoten Planung konkreter terminierter Maßnahmen und Projektablaufplanung 	Auflistung der wichtigsten Maßnahmen Verbindliche Zielplanung, Aufgaben, Terminsetzungen, Verantwortlichkeiten Bilanz ziehen bei der „Pädagogischen Runde“, Qualitätshandbuch Förderkonferenzprotokolle
Stärken		
Verbesserungen		



Qualitätsbereich 6

Ziele und Strategien der Schulentwicklung

Qualitätsmerkmal 6.2 Evaluation Die Entwicklung der Schule in den Qualitätsbereichen wird regelmäßig überprüft und bewertet.		Zuständigkeit: Schulleitung Aktualisierung, Realisierung: Forum Konferenzen
Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
6.2.1 Interne Evaluation der Unterrichts- und Erziehungsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung der Evaluationsdaten zur Aktualisierung von Unterrichtskonzepten und -planungen (2009) Ziele und Maßnahmenplanung für die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit Evaluation durch Hospitationsringe Auswertung und Fortschreibung des Jahresprogramms der Teams und Konferenzen 	Evaluationskonzept (nach SEIS 2009) Dokumentation fachlicher Leistungskriterien Protokolle der Hospitationsringe und Hospitationen durch SL
6.2.2 Interne Evaluation der Schule als Ganzes und ihrer Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Kollegiale Evaluation unter Einbeziehung der HRS und Gymnasium Lachendorf Regelmäßige Ermittlung der Zufriedenheit mit der persönlichen Situation in der Schule und den Initiativen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses Evaluation der Qualitätsbereiche 2009 	Ergebnisprotokoll oder Beschluss über Maßnahmenplanung; Ergebnisse von Schüler- oder Elternbefragungen Beschwerderegulation Konzept zur regelmäßigen und systematischen Überprüfung der Qualitätsbereiche (wird entwickelt)
6.2.3 Externe Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> Einbeziehung „kritischer Freunde“ in die Verbesserung von Unterricht und Erziehung (Eltern, Referenten) Schulinspektion 	Pool „kritischer Freunde“ Einzureichende und vorzulegende Schuldokumente für die Schulinspektion Bericht und Qualitätsprofil der Schulinspektion SEIS
Stärken		
Verbesserungen		



Qualitätsbereich 6

Ziele und Strategien der Schulentwicklung

Qualitätsmerkmal 6.3
Optimierung des Schulumfeldes und der Rahmenbedingungen
 Die Schule unternimmt Initiativen zur Verbesserung des Schulumfeldes und zur Optimierung der landesweiten Rahmenbedingungen.

Zuständigkeit: Schulleitung

Aktualisierung, Realisierung: Steuergruppe

Teilmerkmale	Interne Prüfkriterien	Nachweise
6.3.1 Engagement der Schule im Einzugsgebiet	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligung an lokalen, kommunalen Entwicklungskonzepten und -maßnahmen 	Protokolle, Zielvereinbarungen, Berichte, Schulprogramm, Vereinbarungen, Schulchronik, Schulzeitung, Presse, Homepage Interview, Fragebogen
6.3.2 Dialog mit der Schulbehörde	<ul style="list-style-type: none"> Kooperations-, Ziel- und Maßnahmenvereinbarungen mit der Schulbehörde Unterstützungsvereinbarungen Schriftliche Vereinbarungen Schule - Schulbehörde (bzw. Schule - Schulinspektion) 	Dokumentenanalyse: Protokolle, Berichte, Schulprogramm, Konzepte, Listen, Vereinbarungen, Homepage Interview, Fragebogen

Stärken	
Verbesserungen	